

gen Eifersüchteleien den späten 1930ern i Canaro beschäftigt-Ernesto Famá und nor vorzeitig beendete Eifersucht war unbegründet: Wer das sanfte Stimme davon schwer genug. Hier ist sie 20 Mal ausschließlich mit Meses und Milongas mit Maida nicht (n), mit Hits wie *Ma de Bandoneón*, oder *Soledad*. Bein ist die liebevolle *El Adiós*, die im der populären Done, in der zackige dominieren, sanft d Streichern flötet. die Auswahl dem Glanzzeiten noch rdel-Repertoire der a der 1920er Jahre ngos wie *Mano a lad*, *Adiós muchacho* *triste* oder kamen in den it dem lyrischen ón gänzlich aus der

Tanzbarkeit: ★★★★★
Klangqualität: ★★★★★
Interpretation: ★★★★★
Editorischer Wert: ★★★★★
Vokalanteil: 20 von 20 Titeln
Spieldauer: 58:29 Min.

CD-Bestellung:
www.tangodanza.de/426

Arndt Büssing ist ein Tango-Enthusiast. Sie ordnet Milonga in Frankreich und hat *Argo Fatal'* herausgegeben.



➔ **Bandonegro**

Hola Astor

SJ-Records

Vor ein paar Tagen stand ein junger Mann vor meiner Tür und überreichte mir die neue CD seines Ensembles 'Bandonegro': „Da wir heute Abend in der Gegend spielen, haben wir sie gleich vorbeigebracht.“ Das junge polnische Ensemble (Bandoneon, Violine, Klavier und Kontrabass) hat mit zwei Gästen aus der polnischen Musikszene (Dawid Kostka/elektrische Gitarre und Mateusz Brzostowski/Schlagzeug) seine dritte CD herausgebracht. Das musikalische Niveau ist herausragend und die Spielfreude unüberhörbar. Sie kosten alle Nuancen der sechs Kompositionen von Astor Piazzolla und der fünf Stücke ihres Kontrabassisten Marcin Antkowiak mit Leidenschaft aus. So macht zeitgenössischer Tango Spaß. Der differenziert mit dem Kontrabassisten interagierende Schlagzeuger bringt den Drive in Stücke wie *Fuga y Misteria*, und Jakub Czechowicz's Geige und Michal Glowkas Bandoneon das zärtliche Element, das vor dem Hintergrund geschmackvoller Klavier- und Gitarren-Läufe und -Arpeggien agiert. Piazzollas *Soledad* ist in jeder Variante schön, hier wird es sehr zurück-

haltend dargeboten. Den Tänzern wird mit dem Einsatz der sehnsüchtig suchenden Geige das Herz aufgehen. Anders kommt *Vayamos al Diablo* daher, das in seiner Dynamik einem Parkourritt gleicht, angefeuert vom Schlagzeug. Von ‚gehen‘ kann hier nicht mehr die Rede sein – Tänzer, nehmt vorsorglich Wundpflaster mit! Das kontrastierend folgende *Romance del Diablo* lädt dann zur Innigkeit der Umarmung ein. Die eigenen Kompositionen stellen sich nicht allzu offensichtlich in die Tradition des argentinischen Bandoneon-Meisters. Sie haben ihre eigene rhythmische und harmonische Sprache, irgendwo in den Grenzbereichen des zeitgenössischen Tango und rockigem Jazz. Sie haben eine natürliche Schönheit, die nie angestrengt wirkt, sondern folgerichtig und stimmig ist. Davon kann es gerne mehr geben (Hör Tipp: *Gotango*)! Ihrem hinreißend dargebotenen *Vislumbrrar* kann man sich nur schwer entziehen. Ein tolles Stück mit rockig groovendem Puls und schöner Melodieführung, das die Herzen hinschmelzen lässt. Ich freue mich schon jetzt auf weitere – auch eigene – Musik des Ensembles, das sich seinen Platz in der Szene mit Leichtigkeit erobern wird. Mich haben sie in Windeseile auf ihre Seite gebracht. ➔

Tanzbarkeit: ★★★★★
Klangqualität: ★★★★★
Titelauswahl/Interpretation: ★★★★★
Editorischer Wert: ★★★★★
Vokalanteil: 0 von 11 Titeln
Spieldauer: 49:00 Min.

CD-Bestellung:
www.tangodanza.de/418

Arndt Büssing ist Arzt und Universitätsprofessor, liebt seit langer Zeit den Tango Argentino und bringt ihm zunehmend auch auf der Tanzfläche Leidenschaft entgegen.

